

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

174 (29.7.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1067673](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1067673)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 174.

Donnerstag, den 29. Juli 1897.

23. Jahrgang

Für die Monate August und September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate August und September beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 1,40 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird 1,40 Mark.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juli. Prinz Albrecht von Preußen beschäftigt während des Sommeraufenthaltes auf seinen schlesischen Besitzungen in Zukunft auch in dem romantisch gelegenen Luftkurort Wilselsgrund in der Grafschaft Glatz längere Zeit Aufenthalt zu nehmen. Er läßt dort inmitten prächtiger Anlagen eine Villa bauen, die noch Ende dieses Jahres fertiggestellt und eingerichtet werden dürfte.

Der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel wird seinen Sommerurlaub voraussichtlich auch in diesem Jahre zum größten Theil im Harze zubringen.

Berlin, 27. Juli. Die nationalliberale „Magdeb. Ztg.“ schreibt: „Die Art, wie der neue Direktor des Bundes der Landwirthe, Herr Dr. Hahn, am Sonnabend im Abgeordnetenhaus aufgetreten ist, scheint selbst auf dessen nähere Freunde keinen günstigen Eindruck gemacht zu haben. Er hat sich gewissermaßen als der Generalbeichtvater der hannoverschen nationalliberalen Bürger und Bauern geberdet und sich herausgenommen, den nationalliberalen Vertretern ländlicher Wahlkreise nachzujagen, daß sie sich nicht mit gutem Gewissen dem Fraktionszwange gefügt hätten. In gleicher Weise hat kaum ein anderer Abgeordneter zuvor seinen Kollegen unerblickt den Vorwurf der Gewissenlosigkeit gemacht. Aus dem Munde des jungen Bundesdirektors aber mußte dieser Vorwurf in doppelt spähhaft wirken, als er seinen Anspruch auf ein Sitzenrichteramts im Abgeordnetenhaus auf nichts gründen kann, als auf einen wahrhaft staunenwerthen Wandel der eigenen politischen und wirtschaftlichen Anschauungen. In nicht mehr als fünf Jahren hat er sich aus einem rührigen Vertreter der Börseninteressen in einen ebenso eifrigen Gegner derselben und aus einem auf Grund seines Bekenntnisses zum nationalliberalen Programm gewählten Abgeordneten in einen konservativen umgewandelt, wenn er auch bisher noch auf den förmlichen Beitritt zur konservativen Partei verzichtet hat. In letzterer Beziehung hat Herr Dr. Hahn zwar gemeint, daß er sein Verprechen nur dem Wahlkomitee seines Wahlkreises gegeben habe, und daß dieses, mit dem er vollkommen im Einverständnis sei, allein darüber zu befinden habe, was nationalliberal sei. Selbst wenn die wunderliche Ansicht richtig wäre, daß ein Lokalkomitee über das Parteiprogramm und die Parteizugehörigkeit für sich allein Entscheidungen treffen könnte, so bleibt es doch schwer verständlich, warum nicht Herr Hahn bei der festen Ueberzeugung, die er von der Zustimmung seiner Wähler zu dem von ihm gethanen Schritte hatte, diesen nicht durch die Mitgabe des Mandats Gelegenheit gegeben hat, ihrer Zustimmung auch einen sichtbaren Ausdruck zu verleihen. Der Fraktionszwang, der die Abgeordneten verhindert haben soll, nach ihres Herzens Ueberzeugung zu stimmen, ist nicht minder eine Erfindung, wie die Behauptung, daß die Wähler der ländlichen

Wahlkreise ein Gesetz, wie das vom Herrenhaus beschlossene, gewünscht hätten. Wo sind denn, von dem Wahlkreise des Herrn Schoof abgesehen, Kundgebungen aus den Wählerkreisen zu Gunsten des Gesetzes erfolgt?“

Berlin, 27. Juli. Aus Hannover wird der „Nationallib. Corresp.“ mitgeteilt, daß die bekannte Eingabe der Berliner Zeitung des Bundes der Landwirthe an den Reichskanzler, betreffend ein sofortiges Einfuhrverbot, von den Herren Dr. Hahn, Dr. Röske und v. Bloek verfaßt, abgesandt, veröffentlicht und in der bekannten Weise vertreten worden ist, ohne daß auch nur die leitenden Vertrauensmänner der Provinzial-Organisation vorher davon in Kenntniß gesetzt worden sind.

Berlin, 27. Juli. Zahlreich besuchte Versammlungen eines Theiles der Garantiefondszeichner der Berliner Gewerbeausstellung von 1896 nahmen eine Protestresolution an gegen die Rechnungslegung des Arbeitsausschusses und die 50%ige Nachzahlung und setzten einen 10gliedrigen Ausschuß ein zur Wahrung ihrer Interessen.

Berlin, 28. Juli. Der namentlich durch seine Reisen in der Südtsee bekannte Forschungsreisende Dr. Finckh hat sein Landhaus in Delmenhorst bei Bremen, das durch seine in aller Herren Ländern gesammelten ethnographischen Schätze allen Kolonialfreunden wohlbekannt war, verkauft und wird in nächster Zeit nach Berlin übersiedeln. Dieser Wohnungswechsel steht mit der Errichtung eines „Deutschen Kolonialmuseums“ in dem Gebäude des ehemaligen Marinepanoramas in Verbindung, dem Dr. Finckh ferner seine Kräfte zu widmen gedenkt.

Berlin, 27. Juli. Nach dem, was bisher über die Ausführung des Lehrerbildungsgesetzes bekannt geworden, ist die Zahl der bereits zur Annahme einer bestimmten Skala geschrittenen Gemeinden verhältnismäßig klein. Besonders aus den Landgemeinden, deren es 36 000 im preussischem Staate giebt, liegen nur wenige und dürftige Nachrichten vor. Etwas anders liegt die Sache schon bei den Städten. Von den 1262 preussischen Städten sind, so weit bekannt geworden, etwa 12 Prozent bereits so weit gelangt, daß sie der Regierung eine Skala zur Genehmigung haben einreichen können. Davon entfallen auf die Provinz Sachsen 24, Schlesien 22, Brandenburg 17, Westpreußen 14, Hessen-Nassau 5, Hannover und Ostpreußen je 4, Rheinprovinz, Posen und Pommern je 3, Weiskalen 2 Städte und eine Stadt in Schleswig-Holstein. Ein sicheres Urtheil über die künftige Gestaltung der Einkommenverhältnisse der Lehrer läßt sich auf Grund dieses immerhin noch dürftigen Materials nicht bilden; nach einer von den 6 Pommerschen Blättern für die Schule“ zusammengestellten Uebersicht bewegt sich das im 32. Dienstjahre zu erreichende Höchsthalt zwischen 1920 und 3500 Mk. Obenan stehen Breslau (3500 Mk.), Magdeburg (3350 Mk.), Hannover (3300 Mk.); das niedrigste Höchsthalt gewährt Fürstentum (Provinz Brandenburg) mit 1920 Mk.

Gleiwitz, 28. Juli. Ueber die obereschlesische Arbeiterbevölkerung wird mitgeteilt, daß deren Kaufkraft in Folge der seit Jahren eine aufwärtsgehende Bewegung verfolgenden Löhne erheblich gewonnen hat. Der obereschlesische Arbeiter gewöhnt sich mit der Zeit an eine bessere, gesündere Lebenshaltung und dies kam im Berichtsjahre, wo der Arbeiter seinen Antheil an der günstigen Geschäftskonjunktur in Form höherer und weitergehender Beschäftigung erhielt, insbesondere in der Benutzung besserer Wohnungen zum Ausdruck. In Folge dessen war die Bauhätigkeit vornehmlich im obereschlesischen Industriebezirk eine ungemein lebhafte.

Essen, 28. Juli. Der Wagenmangel macht sich im Ruhrkohlenrevier immer empfindlicher bemerkbar, mehrere Zehnen

millen bereits auf Lager kippen, andere sogar ihren Betrieb einstellen. Ebenfalls aus dem westdeutschen Industriebezirk wird über einen großen Mangel an Arbeitern berichtet. Es könnten noch sehr viele Kräfte momentan im Bergbau beschäftigt werden, doch ist es den Zechen vollständig unmöglich, Arbeiter in genügender Zahl zu bekommen, sodaß selbst durch Heranziehung von Ausländern der Arbeitermangel nicht gedeckt werden kann. Die jüngste Konjunktur macht sich auch in der starken Bauhätigkeit im Industriebezirk bemerkbar, indem an allen Zechenorten ganze Reihen von Arbeiterhäusern entstehen. Wie lange diese günstige Geschäftslage noch anhält, ist fraglich, doch sind die Zechen und Eisenwerke mit so großen Aufträgen versehen, daß anzunehmen ist, daß die jetzige Lage keine schnell vorübergehende sein wird.

München, 26. Juli. Im Laufe des Nachmittags stattete die Kaiserin den zur Zeit in München weilenden Mitgliedern des königl. Hauses, sowie dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich von Hohenzollern Besuche ab. Vor der Abreise H. Maj. nach Tegernsee, welche um 6 1/2 mittelft Sonderzuges erfolgte, nahmen der Prinzregent und Prinz Ludwig auf dem Bahnhofe herzlichen Abschied von H. Maj. Zur Verabschiedung waren auch der preussische Gesandte Graf Monts sowie die Mitglieder der Gesandtschaft auf dem Bahnhofe erschienen. Vor demselben hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge angesammelt, welche die Kaiserin wie auch den Prinzregenten und den Prinz Ludwig mit lebhaften Kundgebungen und Hochrufen begrüßte.

München, 26. Juli. In einer gestern abgehaltenen Versammlung des bayerischen Bauernbundes in Pfaffenhofen erklärte der Landtagsabgeordnete Dr. Sigl, er sei ermächtigt, zu sagen, daß man an höchster Stelle die bayerische Bauernpartei wünsche, um den Abgeordneten eine Stütze gegen das überwachende Borsuffenthum zu geben. (??)

Ausland.

Prag, 28. Juli. In dem Cirkus der Vorstadt Weinberge hielten gestern die Arbeitslosen eine Versammlung ab, an welcher ungefähr 1200 Personen theilnahmen. Dieselben durchzogen sodann in geschlossenen Reihen unter Absingen eines verdolmetschten Liedes die Straßen. Die Polizei zerstreute die Menge.

Paris, 27. Juli. Wie nunmehr in der radikalen Presse behauptet wird, sollen die Mitglieder der ersten Panama-Kommission, sowie mehrere Mitglieder der jetzigen Untersuchungskommission Panama-Gelder erhalten haben, damit die Hauptschuldigen unbehelligt bleiben.

London, 26. Juli. Nachdem die französische Regierung den 28 spanischen Anarchisten das Verleihen des französischen Bodens untersagt hatte, wandten sich dieselben an die englische Regierung, um nach England kommen zu dürfen. Die englische Regierung hat zugestimmt, aber dringende Ueberwachung der Anarchisten angeordnet. Dieselben dürften in den nächsten Tagen in London oder in Liverpool eintreffen.

Belgrad, 26. Juli. Nächsten Freitag reist König Alexander in Begleitung seiner Mutter Natalie nach Wien, verbleibt daselbst zwei Tage und begiebt sich dann mit König Milan zur Kur nach Karlsbad, während Königin Natalie nach Biazrog weiter fährt.

Philippopol, 26. Juli. Im Prozeß Boitschew beschloß der Gerichtshof Nachmittags, den Ort der That in Augenchein zu nehmen, worauf die Richter, Geschworenen, Angeklagten und Advokaten in 15 Wagen an die Stelle fuhren, wo Nowelitsch und Wassilewitsch ihr Geständniß, mit Boitschew

Drei Frauenherzen. Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Arzt sieht ihn zuerst mißbilligend an. Doch nicht lange — dann verzieht auch er den Mund und stimmt in das dröhnende Gelächter ein.

Mit großen vorwurfsvollen Augen sieht Helene da. Was giebt es denn da zu lachen! Sie findet die ganze Sache sehr traurig. Da fällt ihr Blick auf Kurts breitgezogenen Mund, seine zusammengekniffenen Augen, aus denen Thränen auf Thränen rollt, auf das ganze, irrtümlich verzerrte Gesicht — und der ernste Ausdruck um ihren hübschen Mund schwindet. In ihren dunklen Augen blitzt der Schall auf. Nach einmal versucht sie, ihren Ernst zu wahren — dann lacht auch sie los, ebenso herzlich und unwiderstehlich, wie die Andern. . . .

Als sie schließlich, ganz roth und außer Athem, inne halten, murmelt Helene beschämt:

„D, wir sollten nicht lachen!“

„Warum nicht?“ ruft Kurt. „Besser lachen als weinen! Das Weinen überlassen wir dem Sünder selbst!“

„Wie unpassend, Jemanden an seinem eigenen Fenster zu belauschen!“

„Wir hatten ja keine Ahnung von seiner Anwesenheit,“ beruhigt Dr. Biers.

„Und von seiner Vorliebe für Wein,“ fährt Willi mit einem Aufwerfen ihres Stumpfnäschens fort.

„Schnaps, mein Kind, Schnaps!“ belehrt sie Kurt pathetisch.

„Stonsdorfer und Benedictiner, Chartreuse und Kummel — nichts fehlte in der Flaschenversammlung. Ich kenne sie ganz genau!“

Helene ist wieder ernst geworden. Also nicht nur falsch in der Liebe ist Kienström, sondern auch ein Heuchler, ein Lügner in jeder Beziehung! Der gänzliche Zusammenbruch ihrer Mädchenträume, in denen sie diesem Manne alle edlen Eigenschaften beigelegt, schmerzt sie tief. Sie verabschiedet bald die beiden Herren; sie möchte allein sein, unbeeinträchtigt von dem forschenden Blick des Arztes.

„Nehmen Sie es sich nicht zu sehr zu Herzen!“ flüstert dieser, ihre Hand beim Abschied etwas länger als gewöhnlich in der seinen haltend.

Schuldbewußt senkt sie den Blick. Wie gut dieser Mann sie kennt! . . .

Langsam, nachdenklich tritt sie den Heimweg an. Willi läuft vor ihr her und sammelt Blumen.

Da sieht sie eine weibliche Gestalt in rasendem Laufe auf sich zustürzen. Dieselbe winkt lebhaft und scheint ganz außer Athem.

„Gnädiges Fräulein! Gnädiges Fräulein!“

Jetzt erkennt Helene das Mädchen. Es ist Bertha, die Jose der Baronin Stofde.

„Gnädiges Fräulein, kann ich Sie einen Augenblick sprechen?“

„Gewiß, Bertha. Es ist doch nichts passiert? Baronin Stofde —“

„— ist gesund. Nein nein, es ist etwas anderes.“

Sie verliert zu lächeln; doch es gelingt ihr schlecht.

„So sprechen Sie doch!“ drängte Helene.

Stumm deutet das Mädchen auf Willi, welche herbeigesprungen ist und mit ihren klugen Augen verwundert dreinschaut.

„Willi, lauf nach Hause und sage der Tante, ich käme gleich nach!“ gebietet Helene der Schwester.

Eifrig nickt das Kind mit dem Kopf.

„Ich werde vorlaufen und an der Thüre warten, bis Du

kommst, Hella“, ruft sie lebhaft. „Sie mag uns Beide zusammen ausschelten; da spart sie Zeit. . . . So, Bertha —“ sie blickt die ungeheuerliche Diplomatin schalkhaft an — „jetzt können Sie Helene ruhig Ihre Geheimnisse anvertrauen. Mich sind Sie los!“

Und fort ist sie wie der Wind.

„Nun?“ fragt Helene ermunternd, da sie sieht, wie schwer dem Mädchen der Anfang wird.

Bertha blickt sich ängstlich um, ob auch Niemand in der Nähe ist. Dann schießt sie hastig hervor:

„Böse Nachrichten, gnädiges Fräulein. Ich wollte Sie nur Ihnen mittheilen.“

„Waren Sie schon bei mir zu Hause?“

„Ja. Die Minna sagt mir, Sie kämen diesen Weg zurück. Und da lief ich, was ich laufen konnte, um mein Geheimniß los zu werden.“

„Nun reden Sie aber auch — schnell, schnell!“

„Ach, Fräulein, es ist so schwer. Werden Sie es aber auch gewiß Niemandem verrathen?“

„Nein, gewiß nicht.“

„Ach, Fräulein, etwas Schreckliches passiert nächstens auf Schloß Seckendorf, wenn nicht Jemand es verhütet. Und da dachte ich bei mir, Sie, die Freundin der gnädigen Baronin, sind dazu die richtige Person. Seien Sie nicht böse!“

Ungeduldig wehrt Helene die langen Umschweife ab.

„Die Ruhe der gnädigen Baronin ist in Gefahr“, fährt Bertha flüsternd fort. „Der Herr Baron —“

Sie stockt.

„Es ist mir unmöglich irgend welchen Klagen über den Baron von Seckendorf zuzuhören“, sagt Helene mit hochmüthigem Aufwerfen ihres Köpfchens. „Denken Sie, der Frau Baronin einen Dienst zu leisten, wenn Sie häusliche Szenen —“

(Fortsetzung folgt.)

die Anna Simon ermordet zu haben, wiederholten. Voitschew schwieg.

Philippopel, 27. Juli. Prozeß Voitschew. Der Staatsanwalt Bernio beantragt gegen Nobeltich und Wajffew die Todesstrafe wegen vorsätzlichen Mordes. Als erschwerender Umstand gelte für Nobeltich seine Stellung als Chef der Sicherheitspolizei, als mildernder Umstand für Wajffew seine Stellung als Untergebener gegenüber den Aufträgen des Nobeltich. Der Unterstaatsanwalt Radchiew betrachtet Nicola Voitschew als des Mordes nicht schuldig und entwickelt Gründe für die volle Schuld des Rittmeisters Voitschew. Danach wird die Sitzung unterbrochen.

Marine.

Wilhelmshaven, 28. Juli. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Lt. z. S. Grauer und Thorbede. Graf Jedtsch-Trieglcher, Prem.-Lt. im III. Garde-Infanterie-Reg. und Wuth, Prem.-Lt. im Pionier-Bataillon von Rauch (Brandenburgisches) Nr. 3 haben ihr Kommando bei der II. Matr.-Art.-Abth. a. getreten. — Korv.-Kapt. v. Döbel hat einen Urlaub bis 2. August nach Nordenney angetreten. — An Stelle des verstorbenen Lt. z. S. v. Fabne ist der Lt. z. S. Täger (Wilhelm) als Wachoffizier S. M. Yacht „Hohenzollern“ komd. Genannter Offizier wird sein Komd. sofort nach Rückkehr des Schiffes antreten.

— Poststation für S. M. S. „Mars“ ist für den 29. und 30. d. M. Wilhelmshaven, vom 31. ab bis auf Weiteres Kiel. S. M. S. „Bay“ ist gestern in Helgoland angekommen.

— **Kiel, 28. Juli.** Der König von Siam ist, von Kopenhagen komend, heute Nachmittag 3 Uhr auf seiner Yacht „Mahasatri“ im Kieler Hafen eingetroffen. Die Strandbatterie von Friedr. Adolf feuerte Salut. Im Hafen selbst begab sich der Kontr.-admiral Oldenkop, sowie der siamische Generalkonsul aus Hamburg an Bord der Yacht. Nach kurzem Aufenthalt im Kriegshafen lief die Yacht in die Schleusen zu Holtensau ein, wo der Präsident des kaiserlichen Kanalamts und der Betriebsdirektor an Bord der Yacht empfangen wurde. Um 4 Uhr verließ das Schiff Holtensau und dampfte nach der Elbe ab.

— **Kiel, 27. Juli.** Die Germania-Werft Krupp hat sich ein im Süden an ihr Gebiet angrenzendes Stück Land von ungefähr 80 000 Quadratmeter Fläche zur Vergrößerung ihres Betriebes gesichert. Es soll die zur Zeit noch in Regel befindliche große Maschinenfabrik Germania im nächsten Jahre nach Kiel verlegt werden, so daß sie 1899 ihren Betrieb hier aufnehmen kann. Durch den Erwerb der Germania-Werft und Maschinenfabrik ist die Firma Krupp nunmehr im Stande, für jedes zu bauende Kriegsschiff I. Klasse das gesamte Baumaterial, als Stahleisen, Winkelisen, Staben und Panzerplatten, dann die vollständige Schiffsmaschine mit Kesseln sowie die Schiffsgeschütze nebst Munition selbst herzustellen. Eine derartige, Alles umfassende Leistungsfähigkeit einer Firma steht einzig auf der Welt da. Daß es in bedrohlichen Zeiten für die Marine von großer Wichtigkeit ist, daß nunmehr auch die zum Kriegsschiffs- und Kriegsschiffsmaschinenbau nötigen Maschinen der Germania-Werft nach Kiel kommen und daß hier stets bestes Krupp'sches Schiffbaumaterial auf Lager sein wird, liegt auf der Hand.

— **Berlin, 27. Juli.** Wie aus Moske hierher gemeldet wird, ist die „Hohenzollern“ heute früh 5 Uhr, von zwei Torpedobooten begleitet südwärts gegangen. Bei der Abfahrt wurde die „Hohenzollern“ von dem amerikanischen Dampfschiff „Ohio“, auf welchem sich 100 Touristen befanden, mit der Flagge salutirt.

— **Berlin, 27. Juli.** Bisher unbestätigten Meldungen zufolge sollen in diesem Herbst die Kreuzer „Geier“ und „Victoria Luise“, letztere nach ihrer Fertigstellung, nach Ostafrika entsandt werden.

— **Berlin, 27. Juli.** Der Kreuzer „Cormoran“ ist am 26. Juli in Chesoo angekommen; er beabsichtigt am 28. d. nach Taku in See zu gehen.

— **Berlin, 27. Juli.** Wie von zuverlässiger Seite verlautet, haben die hier weilenden kaiserlich japanischen Marine-Ingenieure nach langen Verhandlungen vom japanischen Marine-Ministerium den telegraphischen Auftrag erhalten, die endgültige Bestellung eines japanischen Panzerkreuzers bei der Schiffbau-Actiengesellschaft „Yokohama“ fest abzuschließen.

— **London, 27. Juli.** Versuche mit einer neuen Panzerplatte von vierzölligem Nickelstahl, hergestellt in den Werkstätten von Vickers Sons u. Cie. (Limited) sind in diesen Tagen in Portsmouth unter der Leitung von Marine-Offizieren gemacht worden. Die Platte hatte 4 Quadratfuß in der Ausdehnung und keine hölzerne Rücklage. Sie wurde mit einem Geschöß von 5 Zoll Kaliber (Geschöß 50 Pfund Gewicht) angegriffen. Das erste Geschöß, das mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 1460 Fuß abgefeuert wurde, machte auf die Platte nicht den geringsten Eindruck, zerfiel aber seinerseits in Splitter. Das zweite Geschöß hatte eine Anfangsgeschwindigkeit von 1750 Fuß und trieb eine Vertiefung von etwa 3/4 Zoll in die Platte. Ein dritter Schuß mit gleicher Geschwindigkeit eine halbzöllige Vertiefung. Die Platte erhielt keinen Sprung, und auch das zweite und dritte Geschöß (System Palliser) zerfiel in kleine Splitter. Die neuen Platten würden hauptsächlich da zur Verwendung kommen, wo ein leichter dünner Panzer ohne hölzerne Rückendeckung erforderlich ist.

Lokales.

Wilhelmshaven, 27. Juli. S. Exc. der Herr Stationschef ist von der Dienstreise zurückgekehrt und hat die Geschäfte als Stationschef wieder übernommen.

Wilhelmshaven, 27. Juli. S. M. S. „Grille“ ist heute Vormittag 10 Uhr von Cuxhaven komend, hier eingetroffen und sogleich wieder in See gegangen.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Der Werftdampfer „Boreas“ ist heute Morgen mit einer Kompanie der II. Matr.-Art.-Abth. an Bord zu einem Ausflug nach Helgoland in See gegangen.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Während der 3tägigen Anwesenheit des I. Geschwaders in unserem Hafen schloßen die „Avisos“ „Jagd“ und „Blitz“. Letzterer war am Freitag Abend überhaupt nicht hier angekommen, ersterer war am Freitag Morgen eingetroffen, am Sonnabend aber wieder in See gegangen. Das Fernbleiben der beiden Avisos erklärt sich dadurch, daß beide Befehl erhielten, die bei den Schießübungen vor Helgoland benutzten großen Scheiben durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Kiel zu schleppen. Dort liefen beide mit den Scheiben am Sonnabend spät Abends ein. Einer neueren Bestimmung zufolge wird die große Schießübung der Flotte in der Danziger Bucht abgehalten. Aus diesem Anlaß geht „Blitz“ mit der umgebauten norwegischen Bark als Zielobjekt nach Danzig ab. Das Artillerie-Schulschiff „Carola“ hat am Freitag seinen Kursus abgeschlossen. Am Dienstag sollen die Schüler desselben dem Inspektor der Marineartillerie, Kapt. z. S. Kirchhoff, vorgestellt werden; das Schiff wird später dem Verbande der Herbstflotte beitreten und zwar der Aufklärungsgruppe zugeteilt werden. Die Herbstflotte wird am 18. August unter dem Befehl des Kommandierenden Admirals formirt. Admiral v. Knorr schiffte sich an Bord des „Blitz“ ein. Das Schulschiff „Gneisenau“ wirt seine 9 monatliche Winterreise am 9. August an.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Im Kieler Kriegshafen werden Anfangs August im Beisein des Kaisers und des Prinzen Heinrich umfangreiche Versuche im Telegraphiren ohne Draht

stattfinden, um dessen Verwendbarkeit für Zwecke der Kriegsmarine zu erproben. Auf der kaiserlichen Werft werden die nötigen Vorbereitungen getroffen.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Nachdem die Einberufung der Reserve-Mannschaften zu den diesjährig Friedensübungen begonnen hat, werden von der Behörde die Familien der Einberufenen darauf hingewiesen, daß der Anspruch auf Unterstützung aus öffentlichen Mitteln, welcher solchen Familien seit dem Mai 1892 zusteht, bei der Gemeindebehörde des Ortes angebracht werden muß, an welchem der Unterstützungsberechtigte zur Zeit des Beginns dieses Anspruchs seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort hat. Ganz besonders aber wird noch daran erinnert, daß der Anspruch auf Unterstützung erlischt, wenn die Anmeldung nicht binnen 4 Wochen nach beendeter Uebung des oder der Einberufenen erfolgt.

Wilhelmshaven, 28. Juli. Das Kinderfest der Beamten-Vereinigung wird voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche stattfinden. An der bisherigen Verbergerung trägt einzig und allein die ungünstige Witterung die Schuld.

Wilhelmshaven, 28. Juli. Wie oft kann man beobachten, daß Obst ungewaschen, unabgewischt und unabgeschält gegessen wird. Hierin liegt eine nicht zu unterschätzende Gefahr der Uebertragung ansteckender Krankheiten. Beim Abpflücken des Obstes wird in der Regel wenig auf reine Hände gesehen, ebensowenig beim Verpacken. Es kann deshalb vor dem Genuß ungewaschenen Obstes, welches übrigens auch weniger schmackhaft und appetitlich ist, als gereinigtes, nicht eindringlich genug gewarnt werden. Außerdem ist es ein großer Fehler, Obstreste auf die Fußwege zu werfen, wie viele Menschen sind schon dadurch unglücklich zu Fall gekommen. Das Richtige ist, jeden Uebelthäter, ob Kind oder Erwachsenen, auf sein Thun freundlichst aufmerksam zu machen. Wäge dieser Mahnruf die nötige Beachtung finden!

Bant, 27. Juli. Der Brand in den Geschäftsräumen des Konsumvereins an der neuen Wilhelmshab. Straße, über welchen gestern kurz berichtet wurde, kam in der Bäckerei zum Ausbruch. Derselbe wurde jedoch, bevor er größere Dimensionen annahm, durch die beiden Gemeindeprieger gelöscht. Da auch das über der Bäckerei befindliche Lager in Mitleidenschaft gezogen wurde, indem die Waaren durch Rauch und Wasser unbrauchbar wurden, ist der Schaden ziemlich bedeutend. Er beträgt ca. 20 000 Mk. an Waaren und 4000 Mk. an Gebäude und Inventar. Beides ist verfehrt.

— **Heppens, 28. Juli.** Das Amtsgericht Zeber hält den nächsten Sprechtag für die Gemeinde Heppens am 2. August bei Herrn Gerdes und für die Gemeinde Bant am 11. August im Rathause ab.

Aus der Umgegend und der Provinz.

— **Küsterfel, 27. Juli.** Am gestrigen Tage machte die Schuljugend per Wagen mit ihren Lehrern und Eltern einen gemeinsamen Ausflug aus der Schullacht Sengwarden nach hier über Wilhelmshaven. Die Theilnahme war so groß, daß 32 Wagen zur Beförderung der Ausflügler erforderlich waren.

— **Zeber, 27. Juli.** Das erste Adreßbuch von der Stadt Zeber ist nunmehr fertig gestellt und zum Preise von 1 Mk. zu erhalten.

— **Oldenburg, 26. Juli.** Das Großherzogliche Oberschul-Kollegium hat an die einzelnen Volksschulinspektionen eine Anfrage gerichtet, ob es wünschenswerth sei, daß eine Verordnung erlassen würde, welche das Aussehen des Nachmittagsunterrichts bei zu großer Hitze regelt. Bislang war dies dem Ermessen der Schulleiter überlassen. Wie die „Nachr. f. St. u. L.“ hören, hat sich die Mehrzahl der Berichte in einem bejahenden Sinne ausgesprochen; nur über den Wärmegrad, bei welchem ausgeübt werden soll, gehen die Meinungen auseinander. Viele wünschen, daß solches bei einer Hitze von 20 Grad im Schatten Vormittags 10 Uhr geschehen soll, andere haben bei Vormittags 11 Uhr 21 Grad festgelegt. Jedenfalls wird nun wohl bald eine die Angelegenheit regelnde Verfügung der Oberbehörde zu erwarten sein.

— **Norden, 26. Juli.** Die städtischen Kollegien bewilligten zur Anlage eines Gaswerks die Summe von 175 000 Mk. Das Kapital soll der städtischen Sparkasse entliehen, mit 3 1/2 v. H. verzinst und mit 2 v. H. getilgt werden.

— **Emden, 26. Juli.** Eine weibliche Leiche wurde bei Woltshusen aus dem Ems-Jadekanal gezogen. Die Ertrunkene war ein älteres Fräulein aus achtbarer Familie. Man glaubt, daß ein Selbstmord vorliegt, zu dem Lebensüberdruß den Anlaß gegeben.

— **Emden, 26. Juli.** Der ostfriesische Kriegertag wurde gestern in Hagen abgehalten. Die Hauptpunkte der Tagesordnung waren: 1. Die Begründung einer Unterstützungskasse für den Ostf. Kriegerbund, für welche die von den hohen Ständen in Aurich bewilligten 3000 Mk. zur Grundlage dienen sollen. 2. Einrichtungen zur Vermittlung von Arbeitsgelegenheit für entlassene Reservisten. 3. Bericht über den diesjährigen Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes in Rotterdam. Zum 1. Punkt der Tagesordnung wurde in der Hauptsache beschlossen, 1000 Mk. aus dem angeammelten Vermögen des Ostf. Bundes und die Hälfte des jährlichen Ueberschusses der Bundesbeiträge nach Abzug der Verwaltungskosten der genannten Stiftung zuzuführen. Zur Ausarbeitung von Satzungen wurden außer 2 Bundesvorstandsmitgliedern auf Vorschlag des Vorsitzenden die Kameraden Broder-Beer, Boelsen-Norden und Menge-Berum gewählt, die ihre Vorschläge dem nächsten Abgeordnetentag in Weener zu unterbreiten haben. Der 2. Punkt der Tagesordnung fand nach dem Vorschlag des Vorsitzenden, wonach nach dem Vorschlag des Vorsitzenden, wonach an den Plätzen Emden, Leer, Wittmund, Ems, Wilhelmshaven, Norden, Weener, Aurich Arbeitsnachweise eingerichtet werden sollen, seine Erledigung.

— **Delmenhorst, 25. Juli.** In der am 23. d. Mts. stattgefundenen Stadtrathsitzung wurde den Stadtdienern für Benutzung ihrer Fahrräder zu Diensttours eine Entschädigung von je 20 Mk. für das laufende Rechnungsjahr bewilligt.

— **Bremen, 27. Juli.** Seit heute Abend 8 Uhr stehen Erntlings Mühlenwerke, wo bedeutende Quantitäten Baumwollsaat und Getreide lagern, in Flammen. Die Feuerwehr ist in voller Thätigkeit.

— **Bremen, 26. Juli.** Die von Berliner Blättern gebrachte Meldung, wonach von der Mcherei des englischen Dampfers „Maine“ für das Einschleppen des Dampfers „Spre“ ein Bergelohn von 900 000 Mk. gefordert sei, während der Nordd. Lloyd bereit zu sein scheint, 250 000 Mk. zu zahlen, ist gänzlich unzutreffend.

— **Bremen, 27. Juli.** Ueber den neuen Lohdampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ wird der „Ndn. Ztg.“ aus Stettin geschrieben: „Der mächtige Lohdampfer „Kaiser Wilhelm der Große“, der am 4. Mai im Beisein des Kaisers vom Stapel gelassen wurde und am 14. September unter Führung des Kapitäns Engelbart seine erste Fahrt nach Newyork unternehmen wird, geht jetzt auf der Werft des Vulcan seiner Fertigstellung entgegen. Der Aufenthalt auf dem Schiffe ist heute noch wenig gemüthlich, denn an allen Ecken und Enden wird gearbeitet, und nicht weniger als 1822 Arbeiter sind mit dem Einbau der zahlreichen Maschinen und der Inneneinrichtung beschäftigt, gleich

einem Schwarm Ameisen in ununterbrochener Thätigkeit. Es ist eine außerordentlich beachtenswerthe Leistung, daß der Vulcan die Riesenarbeit, die in der Zeit zwischen Stapelland und Probefahrt liegt, 4. Mai bis 31. August, in nur vier Monaten bewältigen wird, während die kleineren Dampfer „Lucania“ und „Campania“, die als bisher größte Schnelldampfer nun vom „Kaiser Wilhelm“ abgelöst werden, auf dem Fairfield-Werke für dieselbe Arbeit 6 bzw. 7 Monate gebraucht haben. Bisher waren und die Engländer unbedingt in der Schnelligkeit über, und bei manchen vom Auslande zu vergebenden Arbeiten war es mit in der Hauptsache diesem Umstande zuzuschreiben, wenn die Aufträge nach England gingen, während sich jetzt aus dem Ausbau des „Kaiser Wilhelm“ ergibt, daß wir auch in diesem Punkte den Engländern zum mindesten gleichkommen. Man macht sich kaum eine Vorstellung von der Riesenhaftigkeit eines solchen Schiffskörpers, der ein Gesamtgewicht von 15 000 Tonnen (Schiffsgewicht 10 500 und Maschinen- und Kesselgewicht 4500 Tonnen) hat, sodas, um sein Gewicht fortzubewegen, 10 Eisenbahnzüge zu je 38 einsachen Wagen nötig sein würden. Einen gewaltigen Eindruck macht die jetzt schon fertiggestellte Maschineneinrichtung, aus deren für die Ewigkeit gebautem, wuchtigen und massivem Gestänge man sich kaum zurechtfinden kann. Nicht weniger als 14 Kessel mit 104 Feuerstellen sind nötig, um die Maschine in Betrieb zu setzen, und zu ihrer Bedienung gehören 90 Heizer, 75 Kohlenzieher und 17 Maschinenisten und ein Gesamtmaschinenpersonal von über 200 Köpfen. Die Seele dieser Riesenmaschine ist die Maschine, und auf ihr allein beruht ihre Fortbewegung, da man auf solche Kolosse mit Segeln gar keinen nennenswerthen Eindruck hervorrufen könnte. Dem entsprechend sind aber auch alle Maschinenteile aus stärkster gebaut, und von den einzelnen erstaunlichen Massen wollen wir nur anführen, daß die acht Kurbelwellen zusammen 166 Tonnen, die gesammte Wellenleitung 500 Tonnen, jeder Schraubenflügel 5 Tonnen wiegen. Die Ankerfette des neuen Schiffes mit ihren Gliedern von 76 mm Stärke ist die größte, die je angefertigt wurde, und wiegt mit dem Anker über 1000 Zentner. Die Maschine ist so eingerichtet, daß sie in gewöhnlicher Fahrt 28 000 Pferdekraft entwickelt, die aber auf 30 000 erhöht werden können. Einen für den Techniker besonders interessanten Teil der Schiffsausrüstung wird die elektrische Einrichtung bilden, die nicht weniger als 2000 elektrische Lampen zu nähren hat und für die ein besonderes Elektrikerpersonal unter einem Elektrotechniker die Fahrten mitmachen wird. Wie sehr man an alle möglichen Einzelheiten zur Bequemlichkeit der Fahrgäste gedacht hat, beweist die Einrichtung einer mit aller Vorkehrungen versehenen photographischen Dunkelkammer in der Amateur-photographen ihre schwarze Kunst treiben können. Von der Inneneinrichtung ist noch nicht viel zu sehen, weil Alles noch in der Arbeit begriffen ist, aber heute schon kann man sagen, daß sie, was Geschmack und Eleganz betrifft, durchaus auf der Höhe steht, deren sich die Schiffseinrichtungen des Lloyd erfreuen. In der Höhe der Kabinen wird der „Kaiser Wilhelm“ alles bisher auf Schiffen Gebotene übertreffen, und die bekannte Redensart von „niedrigen“ Schiffsräumen wird auf diesen Dampfer keine Anwendung finden dürfen. Neben den bequemen Einrichtungen für die Fahrgäste hat man aber auch die für die Mannschaften nicht vernachlässigt und in dieser Beziehung theilweise ganz Neues geschaffen. Das große Personal an Heizern und Kohlenziehern, das in drei Abteilungen arbeitet, ist diesen drei Abteilungen entsprechend in drei großen saalartigen Räumen untergebracht, sodas die Abteilungen immer gewekt und an die Maschinen geholt werden können, ohne daß die Ruhe der Andern dadurch geföhrt wird, was besonders für die Nacharbeit von Bedeutung ist. Sie haben ferner einen besonders großen Raum zum Essen, endlich einen Raum mit höchst bequemen Wasch-, Brause- und Bade-Einrichtungen, sodas sie sich jedesmal nach ihrer anstrengenden Arbeit rasch und vollständig reinigen können. Bei der schweren Arbeit, die diese Leute zu besorgen haben, sind diese Neuerungen vom humanitären Standpunkte mit großer Befriedigung zu begrüßen. In ähnlicher Weise ist auch für die andern Mannschaften gesorgt. Für die Schiffsoffiziere ist die bewährte Einrichtung getroffen, daß sie Alle, auch der Kapitän, in einem besonderen Schiffsoffiziershause hinter der Kommandobrücke untergebracht sind, so das sie sich jederzeit schnell auf die Kommandobrücke begeben können. Außer dem Kapitän werden sieben Offiziere zur Führung des Schiffes kommandirt werden, sodas bei dreimaliger Abführung stets zwei Offiziere den Wachdienst besorgen. Ganz abweichend von früheren Einrichtungen ist die Kommandobrücke gestaltet, die, über die ganze Schiffsbreite gehend, in der Mitte und an den beiden Enden Schutzthürme hat, die dem Schiffe heinahe das Aussehen eines Kriegsschiffes geben. Obgleich die Brücke 19 Meter über der Wasserlinie liegt, die das Schiff bei normaler Beladung einnehmen — augenblicklich überragt die Brücke den Gefechtsmast des neben dem Kaiser Wilhelm liegenden großen brasilianischen Panzers „24 de Maio“ um ein bedeutendes — so hat man diese Schutzthürme doch gebaut, weil bei der ungeheuer schnellen Fahrt des Schiffes, wenn es gegen den Wind geht, aller Voraussicht nach große Wellenberge am Bug aufgeworfen werden, die schwere Spritzseen bis in die Höhe der Kommandobrücke senden würden. Die Schutzthürme aber gestatten den Offizieren auch bei solchem schlechten Wetter ungestörten Aufenthalt auf der Brücke und ermöglichen ihnen die ununterbrochene genaueste Aufmerksamkeit auf die Führung des Schiffes und einen stets gesicherten Ausguck. Eine Neuerung für Handelsschiffe ist es auch, daß die gesammte Befehlsführung auf telephonischem Wege besorgt werden wird, weil bei der Größe des Schiffes die Stimme zum Kommando gar nicht mehr ausreicht und auch Uebermittlungen durch Boten zuviel Zeit in Anspruch nehmen würde. Für das Zukünftige, das man im Auslande dem Bau dieses mächtigen, mit seinen vier Riesenhornsteinen stolz und wuchtig daliegenden Schiffes entgegen bringt, ist wohl der beste Beweis, daß heute schon für die erste Ausfahrt am 14. Septbr. fast alle Kajütenplätze von Engländern und Amerikanern belegt sind.

— **Bleede, 27. Juli.** Unser Schützenkorps besand sich sehr in Aufregung, da es sich herausgestellt hatte, daß der zum Schützenkönig proklamirte Rendant Gelling nicht den besten Treffer abgegeben hatte, sondern der Seilermeister Krüßfeld. Der Betrug ist durch die Abgabe eines falschen Scheibentropfes geschehen. Herr Gelling, welcher an dieser Unterschiebung keinen Antheil hat, forderte sofort strengste Untersuchung, welche alsdann auch mit der vollen Befähigung der ausgesprochenen Vermuthung endete. Rendant Gelling leistete alsdann Verzicht auf die Königswürde. In der nunmehr abgehaltenen Generalversammlung des gesammten Schützenkorps wurde dem Seilermeister Krüßfeld die Würde des Schützenkönigs zugesprochen, und derselbe wurde heute, am letzten diesjährigen Schützenfesttage, mit allen Ehren zum Schützenkönig von Bleede proklamirt.

Vermischtes.

— **Berlin, 27. Juli.** Als heute Mittag auf dem Postamt Potsdamer Bahnhof der große Packetwagen der Reichspost geleert wurde, explodirte ein Paket mit starkem Knall; anscheinend waren Explosivstoffe in dem Paket enthalten. Da

dieses vollständig zerlegt wurde, ist die Ermittlung des Abfinders vorläufig unmöglich. Der kleine Packwagen mit 41 Paketen wurde auseinander gesprengt, ein Unterbeamter schwer verwundet.

Hamburg, 28. Juli. Heute Morgen brach hier ein heftiges Gewitter aus. Zur Arbeit gehende Leute suchten Schutz unter einem Baum, hier schlug der Blitz ein und tödtete einen Mann, während ein zweiter gelähmt wurde.

Graz, 26. Juli. Aufsehen erregt die Verhaftung einer durchtriebenen Betrügerin Namens Mariška Sewik, die in priesterlicher Kleidung umherging und sich als Doktor der Theologie und Redakteur einer Zeitung ausgab.

Handel und Verkehr.

Sever, 27. Juli. Dem heutigen Viehmarkt waren 252 Stück Hornvieh, 80 Schafe und Lämmer und ca. 180 Schweine zugeführt. Auf dem Viehmarkt entwickelte sich wieder ein guter Handel und wurden namentlich hochtragende Kühe und Stiere verkauft. Gute schwere hochtragende Kühe bedangen 330-460 Mk. Der Handel auf dem Schafmarkt war unbedeutend. Auf dem Schweinemarkt betraf die Nachfrage namentlich kleinere Thiere, die in ziemlich großer Anzahl zum Markt gebracht, bereits etwas angefüllter Schweine fanden weniger Nachfrage. 4 Wochen alte Ferkel bedangen 12-14 Mk.

Berlin, 24. Juli. Viehmarkt. Zutritt: 2627 Rinder, 933 Kälber, 20 015 Hammel, 6365 Schweine. Rinder: 1. Qual. 63-68, 2. Qual. 58-62, 3. Qual. 55-57, 4. Qual. 48-54 Mk. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. - Kälber: 1. Qual. 66-69, 2. Qual. 60-65, 3. Qual. 50-59, 4. Qual. 39-44. Pfd. pro Pfd. Fleischgewicht. - Schafe: 1. Qual. 60-64, 2. Qual. 56-59, 3. Qual. 50-55 Pfd. pro Pfd. Fleischgewicht. - Schweine: 1. Qual. 57-58, 2. Qual. 54-56, geringere 50-53, Sauen 48-52 Mk. pro 100 Pfd, mit 20 Pct. Abzug.

Die Leichfertigkeit, welche die Geschäftswelt bei Benutzung der Auskunfts-Büreaus walten läßt, scheint, wie der „V. B.-Ztg.“ geschrieben wird, unausrottbar zu sein. Nachdem in diesem Jahre schon zweimal die Inhaber von Hamburger Auskunfts-Büreaus zu schweren Strafen (9 Monate Gefängnis und 4 Monate Zuchthaus) verurtheilt worden sind, wird jetzt

wiederm gemeldet, daß dem Inhaber des „Jucasso- und Auskunfts-Büreaus der vereinigten Detailisten und Gewerbetreibenden sämtlicher Branchen Hamburgs“, einem im vorigen Herbst nach Hamburg verzogenen Oesterreicher, durch die Staatsanwaltschaft die Bücher beschlagnahmt wurden. Ueber 600 Kunden sind bereits der Polizei bekannt, welche Mitgliedsbeiträge leisteten und meist im Glauben waren, einem Vereine anzugehören. Die Geschäftswelt wird mit Recht hierauf ermahnt, doch nicht prüfungslos den Titel „Auskunfts-Büreau“ als ein Zeugniß größter Vertrauenswürdigkeit zu behandeln.

Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde-Bant.

Am nächsten Sonntag findet im Anschluß an den Gottesdienst die heil. Abendmahl statt. Anmeldungen hierzu werden bis Freitag Abend in der Pastorei erbeten. Adick's, Hilfsprediger.

Briefkasten.

Herrn St. Witten um Angabe des Namens wie verabredet. Zwei Wettende. Ich gratulire Dir.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H.-B. Berlin, 28. Juli. Aus Rotterdam wird gemeldet, daß der Kapitän eines holländischen Dampfers am 17. Juli im weißen Meer einen großen Gegenstand auf dem Meere treiben sah, welcher anscheinend eine halbe leere Ballonhülle war. Der Kapitän glaubt, daß es sich um die Ueberbleibsel von Andre's Nordpolerpedition handle. Der Fundort liegt auf dem Wege südlich nach Archangelsk. Es scheint, daß Andre's auf dem Eise landete, um sich mit Hilfe der Walfischfänger zu retten. Er kann aber auch versucht haben, das Land zu erreichen, wobei der Ballon ins Meer gesunken ist.

HB. Legersee, 28. Juli. Die Kaiserin wird zur Vorbereitung der russischen Reise in Wilhelmshöhe erwartet.

HB. London, 28. Juli. Aus Konstantinopel wird gemeldet, als der Sultan am Sonntag sein Gebet verrichtete, wurde ihm ein Schriftstück überreicht. Nachdem er dasselbe gelesen, gab er den Befehl, mehr als 100 Personen zu verhaften, darunter auch mehrere Palast-Offiziere. Die Morningpost meldet,

ein japanischer höherer Beamter habe erklärt, daß 1500 japanische Soldaten als Auswanderer verleiht, Ende ds. Ms. nach ein- und demselben Bestimmungsort mit 3 Kreuzern abgehen. Man glaubt, Japan bereite einen kriegerischen Zug vor.

Table with financial data including interest rates and exchange rates for various banks and locations like Berlin, Hamburg, and London.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Table with meteorological data including date, time, wind direction, temperature, and other weather-related metrics.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Donnerstag den 29. Juli. Vorm. 1, 3 Nachm. 1, 7.

Verdingung.

Die Anfertigung und Anlieferung des Oberbaues für die Verbindungsbahn zwischen dem Bahnhof und dem neuen Hafen soll am 17. August 1897, Vormittags 11 1/2 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,50 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei verandt.

Wilhelmshaven, den 20. Juli 1897.

Kaiserliche Werft,

Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Zum Neubau einer Deckoffizierskule in Wilhelmshaven soll die Ausführung und Lieferung von Sandsteinarbeiten, auch in schlesischem Sandstein, bestehend in

ca. 275 cbm Werkstücken der Facaden in Gesimsen, Sohlbänken, Wandern, Schlusssteinen, Giebelabdeckungen u. Bekrönungen

im Termin am 9. August, Vormittags 11 1/2 Uhr, hier selbst vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei vorher an die Garnison-Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können erstere auch für je 1,25 Mk., letztere für 10 Mk., abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 27. Juli 1897.

Kaiserliche

Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um in den „Nachrichten für Seefahrer“ möglichst genaue und vollständige Angaben über das Auffinden treibender Wracks veröffentlicht zu können, ist es dringend erwünscht, daß Nachrichten über solche sobald als zugänglich, direkt zur Kenntniß des Reichs-Marine-Amtes gelangen.

Alle Schifffahrttreibenden werden daher aufgefordert, über das etwaige Antreffen von Wracks vom nächsten Ankunfts-Hafen aus, dem Reichs-Marine-Unt. Nautische Abtheilung, Berlin W., Matthäikirchstraße 9, unter genauer Angabe der jeweiligen Position, kurze Mittheilung zu machen. Portoausslagen werden vergütet. Berlin, den 7. Juli 1897.

In Vertretung des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amtes. gez.: Büchel.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Böttler Gustav Kiel der 6. Kompagnie II. Marine-Division, welcher am 24. ds. Ms. von Kiel nach hier in Marsch gesetzt ist, ist bis jetzt noch nicht hier eingetroffen und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienförmig ersucht, auf den Namen von Kiel zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement.

Vor- und Zuname Johann Karl

Gustav Kiel.

Geboren zu Worupönen.

Alter 24 Jahre, 11 Monat, 23 Tage.

Größe 1 Meter, 71 Centim.

Gestalt schlant.

Haare hellblond.

Stirne hoch.

Augenbrauen braun.

Augen braun.

Nase gewöhnlich.

Mund } gewöhnlich.

Bart keinen.

Zähne vollständig.

Kinn rund.

Gesichtsbildung rund.

Gesichtsfarbe gesund.

Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen: Narbe am rechten Oberarm.

Anzug: Blaue Marine-Uniform (In-

schrift des Mägenbandes S. M. S. „Nixe“ oder 6. II. Marine-Division II. 6.)

Wilhelmshaven, den 28. Juli 1897.

Kaiserliches Kommando

der 2. Abth. II. Mat.-Div.

Auf sofort ein

Schreiberlehrling

mit guter Handschrift gesucht.

Wilhelmshaven, den 26. Juli 1897.

Der Hilfsbeamte des Sanitäts-

des Kreis-Bezirksamt.

Regierungs-Rath

Dr. jur. Frhr. v. Oldenhausen-Wolff.

Das zur Elias Köller'schen Kontur-

masse gehörige, an der Kronprinzen-

straße hier selbst belegene

Hôtel

„Prinz Heinrich“

nebst zugehörigem Inventar

werde ich am

28. August d. Js.,

Vormittags 10 1/2 Uhr,

im Hotel „Prinz Heinrich“ öffentlich

meistbietend versteigern. Auf

dem Grundstück ruhen etwa 76 000 M.

Hypotheken, welche in Anrechnung auf

den Kaufpreis übernommen werden

können.

Das Mindestgebot beträgt 80 000

Mark. Der Grundbuchmäßige jährliche

Nutzungswert beläuft sich auf

4770 Mk.

Bis zur Uebergabe, welche sofort

nach Zahlung erfolgen kann, wird der

Geschäftsbetrieb durch die Verwaltung

unverändert fortgeführt.

Zu weiteren Auskünften bin ich

gerne bereit.

Wilhelmshaven, den 27. Juli 1897.

Der Konkursverwalter.

Dr. Balke, Rechtsanwalt.

Wohnung gesucht

zum 1. November, preuß. Gebiet, 4

oder 5 Räume. Offerten mit Preis-

angabe unter M. Z. 33 an die

Expd. dieses Blattes.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am Donnerstag, den 29. d. M., Nachm. 2 1/2 Uhr anfg.

Auktionslokale, Neuestraße 2:

1 Divan, 2 Sophas, 1 Verticow,

1 Glaschrank, 1 Bettstelle mit

Matratze, 1 Bettstelle ohne Ma-

trage, 1 eiserne Bettstelle, 2 Näh-

tische, 1 Spiegel, 2 Waschtische,

1 Kinderbettstelle mit Matratze,

1 Tisch, 6 Stühle, 6 Geborten,

1 Wasserionne, 1 Waschkübel, 1

1 Waschkorb, 1 Regal, Garten-

geräthe, 1 Kaffeefessel, 1 Milch-

fessel, Nippfächer, Porzellan, Ein-

machegläser, Figuren, 2 Kinder-

wagen, Steingut, 1 Schuhmacher-

Nähmaschine, 2 Mille Cigarren

im und Haus- und Küchengerät

öffentlich meistbietend gegen sofortige

Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflieb-

haber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 28. Juli 1897.

Rudolf Laube,

Auktionator.

Verkauf.

Letzter Termin zur Versteigerung des den Erben des weil. S. F. Verlage zu Neuende gehörigen

Gabril-Etablissements,

findet statt am

Freitag, den 30. d. Ms.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Hotel „Burg Hohenzollern“ zu

Wilhelmshaven.

In diesem Termine wird der Zu-

schlag sofort ertheilt, wenn für das

Etablissement (Dampfmaschine, Dampf-

ziegel, 3 Wohnhäuser und 5 95,93 ha

Land) mindestens 60 000 Mk.

geboten werden.

Bezüglich Abgrabung von Thon ist

mit Landbesitzern abgeschlossen.

Reflektanten gebe ich gern weitere

Auskunft.

Neuende, 15. Juli 1897.

H. Gerdes,

Auktionator.

Auktion.

Am Sonnabend, den 31. Juli, Nachm. 2 1/2 Uhr anfg.

soll der gesammte bewegliche Nachlaß

des weiland Herbergsenirich Wilde,

im Sterbehause, Altdenkweg 22,

öffentlich meistbietend gegen baare

Zahlung verkauft werden. Es kommen

zum Verkauf:

Kleider- und Glaschranke,

Sophas, Tische, Stühle, Bänke,

viele Betten und Bettstellen,

Kleidungsstücke, 2 Regulatoure,

1 Bierapparat mit 2 Kränzen

und Zubehör, 1 Kressen, Schenk-

schrank, viele Töpfe, Pfannen,

Teller, Kammern und Tassen,

Gläser, leere Kisten und Käffer,

1 Nähmaschine, 2 Komoden,

Spiegel, 1 Handwagen und was

sich sonst vorfindet.

Wilhelmshaven, im Juli 1897.

J. Janguann,

Vormund der Wilde'schen Mündel.

Auktion.

Am Sonnabend, den 31. Juli, Nachm. 2 1/2 Uhr anfg.

soll Krummstraße Nr. 7 in Neu-

heppens der Nachlaß des Arbeiters

J. D. Rabider als:

1 Kleiderschrank, mehrere Betten,

Bettstellen, 1 Tafelwaage mit

Gewichten, 1 Wanduhr, Tische

und Stühle, 1 eif. Ofen, Haus-

und Küchengeräthe und ver-

schiedene andere Sachen,

öffentlich gegen Baarzahlung verkauft

werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Zu vermieten

eine 5räum. Wohnung mit Zubehör,

jährlich Mk. 360 zum 1. Novbr. d. J.

J. Kotte, Börsestraße 19.

Zu vermieten

schönes Logis für 2 junge Leute,

sowie eine große Dachkabe.

Kronprinzenstraße 10 a.

Zu vermieten

eine 4räum. Wohnung.

Grenzstraße 53.

Ein Hofhund

ist umständelhalber billig zu verkaufen,

weil zu scharf.

Folkerts, Gewerbe-Schule.

Ein Kinderstuhl

(klappbar), wegen Platzmangel zu

verkaufen.

Börsestraße 41, II.

Gesucht

zum 1. August oder später ein tücht.

Mädchen für Küche und Haus.

Frau Mar. Zahm Augusta Schmidt,

Kaiserstraße 18.

Gesucht

zum 15. August ein ordentliches

Diensmädchen.

Moonstraße 105.

Gesucht

zum 1. August ein Hausbursche

von 14 bis 16 Jahren.

Hauer, Moonstraße 77.

Dasselbst ist Franz abzugeben.

Gesucht

ein Dienst- oder Stundenmädchen.

Frau Mar. Antend-Sekretär Schneider,

Göberstraße 12, I.

Gesucht

zum 1. August oder später ein älteres

erfahrenes Dienstmädchen.

Frau Dauen, Bismarckstr. 1.

Gesucht

ein anständiges Stundenmädchen

für den ganzen Tag.

Wo? sagt die Expd. d. Blattes.

Ettgrade

zu verpachten.

C. Lampe.

Emil Wittber.

P. P.

Wir machen hierdurch höflichst darauf aufmerksam, daß wir unsern Weener in Fässern und in Korblässern nicht mehr mit der Bezeichnung Koolman oder Weener-Koolman versiegeln, sondern mit der Schutzmarke

ECKS.

Unsere Schutzmarke Weener-Koolman wird nur bei billigeren Qualitäten zur Anwendung kommen. Weener (Disfriesl.), im Juli 1897. Hochachtungsvoll

S. F. Koolman & Co.,

Inhaber: Fritz Ecks.

Genever

Marke „Ecks“

zu haben bei

Joh. Kluin,

Wilhelmshaven,

Verkauf.

Für Rechnung Mehrerer werde ich am
Sonnabend, den 31. d. M.,
Nachm. 1 1/2 Uhr aufgd.,
in resp. bei Kaufmann's Gasthof in
Kopperhörn:

verschiedene landwirth- schaftliche Geräte,

sowie 1 Schaukasten mit Auszug, 1
Petroleumfaß mit Krahn, 1
Flaschenkorb mit 20 Flaschern usw.
gegen Zahlungsfrist; ferner gegen
Baarzahlung:

div. Zollstücke, Holzkrähne, Taschen-
messer, Zahnbürsten, Lampen,
lange und kurze Meissen, Notiz-
bücher, Spiegel, Pfaffenbägen,
Köpfe Rasirmesser, 1 großes
Quantum größere und kleinere
neue Blechdosen, Butterdosen,
Glaskäfen, Streichholzständer,
Kaffee- und Theekannen, ca. 4
Mille Cigarren usw. usw.

Öffentlich meistbietend verkaufen. Kauf-
liebhaber werden eingeladen.

A. Haderer, Rechnungsfr.

Auf sofort umzuweisen

7000 u. 7500 Mk.

gegen Cassion.

Seppens, den 27. Juli 1897.

H. P. Harms,
Auktionator.

Zu vermieten

per sofort eine schöne geräumige
Stagenwohnung. Näheres
Lönneich, Ulmenstraße 5.

Eine Stube evtl. mit Schlafstube
auf gleich oder später zu vermieten.
Knorrstraße 7, pt. r.

Zu verkaufen

eine junge schwere Kuh, die dieser
Tage gefalbt hat. Auch gegen glatte
zu vertauschen.

Garlisch, Hinterstr. 31.

Großer Laden

mit Wohnung, an bester Lage, Roon-
straße 14, gegenüber Hempels Hotel,
worin bis jetzt ein Weißwaaren- resp.
Aussteuergeschäft mit bestem Erfolg
betrieben, ist auf sofort anderweitig
zu vermieten. Näheres bei

J. A. Poppen, Königstr. 50.

Eine Oberwohnung
mit abgeschl. Korridor sof. zu verm.
Zu erfragen **Müllerstraße 14, r.**

Ein möbl. Zimmer
mit separatem Eingang zu vermieten.
Neuestraße 1a, 1 Tr. l.

Zu vermieten

ein fein möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer für 1 oder 2 Herren.
Grenzstraße 23.

Gutes Logis
Marktstraße 15, 2 Tr.

Großer Laden,

4 gr. Schaufenster, schönste Lage,
Roonstraße 14, 4 Stuben, Küche und
Zubehör, sofort oder später preiswerth
zu vermieten; auch können 4 gr.
licht und trockene Souterrainräume zu-
gegeben werden. Desgl. herrschaftliche
Wohnung, 2. Etage, Kronprinzen-
straße 10b, 5 gr. Stuben und Zu-
behör, auf gleich oder später. Desgl.
hübsche Thurmwohnung mit schöner
Aussicht, Kronprinzenstr. 10b, 2 gr.
Stuben, Schlafstube, Kammer und
Zubehör auf den 1. August. Alles
Näheres bei

J. A. Poppen, Königstr. 50.

Junger Mann
kann Logis erhalten.
Bant, verl. Börnenstraße 13.

Zu mieten gesucht
ein Zimmer von ca. 6 qm mit
kleinem Vorraum zu Geschäftszwecken
passend für die Wintermonate an der
Gölderstr. belegen. Off. u. Z. G. 10
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Billig zu verkaufen
ein **Volzschuppen.**
Ulmenstraße 32.

Vortrag

über:

Die Reichsgedanken Jesu und seine Feinde

Donnerstag, den 29. Juli er., Abends 8 Uhr, in der „Kaiserkrone“
Bismarckstraße.

Zutritt frei für Jedermann.

C. Cordes.

Inventur-Ausverkauf

von

Sonnabend, den 31. Juli

bis

Sonnabend, den 14. August.

Gosch & Volcksdorff.

„Mühlengarten“ Kopperhörn.

Heute Donnerstag, den 29. Juli:

Concert mit nachfolgendem Tanzfränzchen.

Es ladet ergebenst ein

D. Winter Wwe.

Erwarte im nächsten Monat eine Schiffsladung Ia,

schottische Stückkohlen.

Preis per Last Mark 29 frei vor's Haus nur gegen Baar.

B. Wilts.

Wohne Müllerstr. 2.

W. Meissner, Schneidermeister.

Eine schöne 4räumige
Part.-Wohnung
ist umständehalber auf sofort zu
vermieten.
Schulstraße 7, rechts.

Gutes Logis

für zwei junge Leute.
Börnenstraße 36.

Zu vermieten

zum 1. Oktbr. oder Novbr. mehrere
3- u. 4räum. Wohnungen mit allem
Zubehör, im Neukau Neubremm, verl.
Peterstraße.

Ein wenig gebrauchter, hocheleganter
Kinderwagen
preiswerth zu verkaufen.
Peterstraße 4, II. l.

Zu verkaufen
ein **Wäschisch,** eine eiserne **Bett-
stelle** und zwei **Bilder.**
Schulz, Kaiserstraße 74, II.

Gesucht
auf sofort ein tüchtiger **Koch,** welcher
schon im Biergeschäft thätig war.
F. Seyndeder, Roonstr. 25.

Ein tüchtiger **Clavierspieler**
(Dilettant) empfiehlt sich den hoch-
geehrten Herrschaften, Vereinen, Clubs
u. zum Concertiren bei Hochzeiten,
Bällen, Commerses oder sonstigen fest-
lichen Gelegenheiten gegen mäßiges
Honorar. Off. an die Exped. d. Bl.
unter M. K. 100.

Gute Maurer
werden zum Bau des Kirchhauses auf
der Insel Jutz auf dauernde Arbeit
gesucht von
L. v. Gülz, Norden.

Zu vermieten.

Im Auftrag des Herrn Kaufmanns
Remmers habe ich die in dessen Hause
zu Neubremm befindliche **Wägerei**
auf sofort oder später unter günstigen
Bedingungen zu vermieten.
Bant, im Juli 1897.

Wandorf, Rechnungssteller.

Gesucht
ein junger **Mann,** der in der Selter-
wasserfabrikation bewandert ist.
C. Lampe, Bismarckstr. 35k.

Gesucht
zum Schützenfest 2 junge **Mädchen**
zum Bedienen in einer Restaurationsstube.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
zum 1. August ein **Mädchen** auf
Stunden oder auf ganz.
Frau **Wutsche, Augustenstr. 11.**

Gesucht
zum 1. August ein zuverlässiges
Mädchen für Nachmittags.
Schmitt, Müllerstraße 10.

Gesucht
auf sofort ein **Stundenmädchen**
für Nachmittags.
Frau **Emma Häge, Roonstr. 75, II.**

Suche
per 1. August einen **gewandten**
Sausungen.
Heinrich Gade,
Gölderstraße 14.

Herzliches Lebewohl
allen lieben Freunden und Bekannten
bei meiner Abreise nach Lübben.
Grenzaufer **Hiller** u. Familie.

Bergmann's
Lilienmilch-Seife
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz
von **Bergmann & Co., Berlin vorm.**
Frkft. a. M.

Vollkommen neutral mit Boraxge-
halt und von ausgezeichnetem Aroma
ist zur Herstellung und Erhaltung
eines zarten blendendweißen Teints
unerlässlich. Bestes Mittel gegen
Sommerprossen. Vorr. Stück 50
Pf. bei **Ludw. Janssen.**

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Cattun
Cattun
Cattun
gute schwere Qualität für
Kleider in neuer großer Muster-
auswahl
Meter 20 Pfg.

Pneumatic
Harburg-Wien,
unerreicht in Haltbarkeit und
Elastizität.
Fabrikat der Vereinigten Gummi-
Fabriken Harburg-Wien mit über
3000 Arbeitern.

Ehrenerkklärung.
Hiermit nehme ich die Beleidigung
gegen Frau **Sohn** zurück.
Frau **Tiemeyer.**



Oberhemden

nach **Maas,**
hergestellt aus bestem elasser
Cretone, tadelloz im Sitz, ein-
gerichtet für Vorhemden zum
Einschieben,
Stück 3,50 Mark.

Die oben abgebildete Machart
liegt gleichzeitig mit einer noch
praktischeren in unserem Fenster
zur Ansicht aus, jedoch ist der
Preis für beide Facons derselbe.
Wir bemerken noch, daß wir in
Herrenwäsche nur bestes bielefelder
Fabrikat führen.

Wulf & Francksen.

Empfehle mich als **Schneiderin.**
Näheres Roonstraße 76.

Wäsche
wird fein und sauber **geplättet** bei
Frau **Fogtmann, Grenzstr. 18.**

Kleinere
Briefmarkensammlung
(ca. 500 bis 1500 Stück) zu **kaufen**
gesucht. Offerten unter V. B. an
die Exped. dieses Blattes.

Ein Sohn
rechtlicher Eltern kann auf sofort oder
Michaelis unter sehr günstigen Be-
dingungen bei mir in die Lehre treten.
E. Visser,
Schlosser- und Schmiedemeister,
Norderney.

Riesenzelt - Circus

Variété.

Auf dem Kotte'schen Festplatz.

Heute Donnerstag, den 29. Juli 1897:

Erste

High-Life-Vorstellung

Auftreten sämtlicher Künstler
und Künstlerinnen.

Cassaeröffnung 1/28 Uhr.

Anfang 8 Uhr

Grosser Preis-Ringkampf

zwischen dem Meisterschaftsbringer Hrn
Carl Wahler aus Wien und Hrn
Theodor Falkenberg, Vorstand
des Athletenclubs „Olympia“ zu
Wilhelmshaven um den Preis von
200 Mk.

Preis-Concurrenz-Stemmen

zwischen Herrn **Wahler** aus Wien
und dem Athletenclub „Olympia“.
Alles Näheres die Tageszettel.

Wilhelmshav. Schützenverein.
Freitag, den 30. ds. Mts.,
Abends präcise 9 Uhr:

Exercierübung

im Parkhaus.
Sämtliche aktiven Schützen werden
dringend angezogen, sich in voller
Uniform daran zu betheiligen.

Der Hauptmann.

Generalversammlung
am **Mittwoch, den 4. Aug. 1897,**
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.

Tagesordnung:
1) Besprechung über die Sedanfeier.
2) Bericht über die Vorstandssitzung
des Osnabrücker Kriegerbundes in
Hage.
3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

**Männer-Turn-
Verein „Jahn“**
zu
Wilhelmshaven.

Ordentliche Hauptversammlung
am **Mittwoch, den 28. d. M.,**
Abends 8 1/2 Uhr,
im „Hof von Oldenburg“.

Tagesordnung:
1. Notatenantwortung.
2. Wahl der Revisionskommission.
3. Bericht über den Kreisturntag.
4. Vereinsvergnügen.
5. Verschiedenes.

Der Turnrath.

Die Beleidigungen

gegen meinen früheren Herrn, Herrn
F. Seyndeder, nehme ich hiermit
zurück und erkläre selbige für unwahr,
da ich bei der Aussage nicht zurechnungs-
fähig war.
Peter Kruse.

Codes-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)
Heute entschlief plötzlich und
unerwartet unser lieber kleiner

Bernhard
im zarten Alter von 10 Mo-
naten. Tiefbetrauert von den
Angehörigen.

Wilhelmshaven, 26. Juli 1897.
Die tiefbetrübten Eltern.
Dr. Manhenke und Frau,
geb. **Meppen.**

Die Beerdigung findet am
Donnerstag Nachmittag um 2 1/2
Uhr statt.